

Linda Pelzmann

# Wirtschaftspsychologie

Behavioral Economics,  
Behavioral Finance,  
Arbeitswelt

Mit einer Einführung  
von Jan Tinbergen

Fünfte, aktualisierte und erweiterte Auflage

**B 366989**

---

SpringerWienNewYork

# Inhaltsverzeichnis

## I. BEHAVIORAL ECONOMICS – BEHAVIORAL FINANCE

<b>Massenpsychologie von Wirtschaftsprozessen</b> .....	XVII
Die Bewährungssituation .....	XVII
Das Vertrauensspiel .....	XX
Irrationale Übertreibung .....	XXI
Entkoppelte Finanzwirtschaft .....	XXIII
Das Gesetz der Herde .....	XXIV
Massenpsychologie .....	XXVII
Massenbewegungen .....	XXX
Der Mensch im Plural .....	XXXII
Ein fabrizierter, ferngesteuerter Wille .....	XXXV
Perspektiven .....	XXXVII

<b>Ökonomische Verhaltensmodelle</b> .....	1
Das rationale Maximierungskalkül des Homo oeconomicus .	4
Das Modell der „Bounded Rationality“ von Simon .....	9
Untersuchungen zum Verhaltensmodell eingeschränkter Rationalität .....	12
Was ist rational aus der Sicht der Psychologie? .....	12
Ergebnisse der experimentellen Wirtschaftsforschung .....	15
Subjektive Wahrscheinlichkeit und Bias-Effekte .....	16
Untersuchungen zum Risikoverhalten .....	25
Gewinnsicherung und Verlustreparation .....	25
Versicherungsverhalten .....	27
Präferenz-Umkehr .....	29
Neugier und Erkundungsverhalten – eine adäquate Erklä- rung für die Präferenz-Umkehr? .....	32

## II. PSYCHOLOGISCHER WIDERSTAND

<b>Einschränkung der ökonomischen Handlungsfreiheit und psy- chologische Reaktanz</b> .....	37
Die Reaktanz-Theorie von Brehm .....	41
Reaktanz-Abbau durch Solidarität .....	44

Bumerang-Effekte .....	48
Überzeugung durch aktive Beteiligung .....	51
Standpunktänderung durch Bezahlung oder Bestechung ....	53
Die Wirkung von Minderheiten: Hidden Persuaders .....	55
<b>Reaktanz in Form von Steuerwiderstand und Schattenwirtschaft</b>	59
Steuerdruck: Belastung oder Ansporn? .....	61
Steuermoral .....	64
Attitüdenforschung zur Steuerethik .....	68
Der erzieherische Erfolg von Lenkungssteuern .....	71
<b>Leistungen der Schattenwirtschaft</b> .....	75
Ursachen für das Wachstum der Schattenwirtschaft .....	83
Belastung des privaten Sektors mit Steuern und Sozialversi- cherungsabgaben .....	84
„Compliance Costs“ und Reglementierung durch den Staat ..	85
Kontrolle, Risiko und Kosten bei Schwarzarbeit .....	87
Markt- und Staatsversagen .....	90
Spaltung des Arbeitsmarktes? .....	91
Ergebnisse zum Engagement Arbeitsloser im Schattensektor	93
Schwarzarbeit als Brücke zur Wiederbeschäftigung? .....	95
<b>III. STRESSOREN</b>	
<b>Psychologische Arbeitslosenforschung und mikroökonomische Job-Search-Modelle</b> .....	97
Kritische Einwände gegen die neue Mikroökonomik .....	103
Unfreiwilliger Arbeitsplatzverlust .....	103
Informelle Tätigkeit erhöht die Chancen auf Wiederbeschäf- tigung .....	105
Die Wahrscheinlichkeit der Arbeitslosigkeit wirkt als Mode- ratorvariable gegenüber Reallohn-Erwartungen .....	106
Gelernte Hilflosigkeit: Attribuierungsprozesse zur Anpas- sung an die Arbeitslosigkeit .....	108
Belastung und Entlastung durch Arbeitslosigkeit .....	110
Verweildauer in der Arbeitslosigkeit .....	111
Flexibilitätsforschung .....	113
Die Bedeutung der Information für den Suchprozeß .....	116
Ideologische Einflüsse .....	118
Freiwillige Arbeitslosigkeit – Gilt das Postulat rationalen Verhal- tens durch Freizeitmaximierung? .....	120
Kurzarbeit und Verkürzung der Lebensarbeitszeit .....	122

Zeitanalysen des Lebens und Erlebens arbeitsloser Menschen	125
Dem Verlust des Arbeitsplatzes folgt der Verlust von Anerkennung in Familie und Gesellschaft	131
Verstärkung der Defizite durch Familie und Gesellschaft	133
Beratung und Hilfestellung	135
Selbstbehauptung, Widerstand und Abwehrkräfte	140
<b>Phasen-Modelle der Arbeitslosigkeit</b>	143
Der Anpassungszyklus in den dreißiger Jahren	143
Der Anpassungszyklus in den achtziger Jahren	146
Erste Phase: Ungewißheit und Schock	148
Zweite Phase: Erleichterung und konstruktive Anpassung	148
Dritte Phase: Belastung und Defizite	149
Vierte Phase: Hilflosigkeit und Sich-Abfinden mit Dauerarbeitslosigkeit	150
<b>Economic Stressors</b>	151
Die Gleichgewichtstheorie des Stress	151
Arbeitsplatzgefährdung als Risikofaktor	153
Antizipation von Arbeitslosigkeit in den achtziger Jahren	155
Vorübergehende Entspannung in der Eingangsphase der Arbeitslosigkeit	159
<b>Moderatorvariablen der Wiederbeschäftigung</b>	165
Vier Felduntersuchungen: Die Stilllegung der Firmen „R“ und „T“	167
Der regionale Arbeitsmarkt	168
Warten auf Ersatzarbeitsplätze kontra Eigeninitiative	170
Der Einfluß der Erwartung auf die Wiederbeschäftigung	177
Prozentanteile der wartenden Arbeitslosen, Arbeitssuchenden und Beschäftigten an den Ersatzarbeitsplätzen	182
Gibt es typische Verhaltensmuster der Wiederbeschäftigung?	186
<b>Ursachenattribution und Schuldzuschreibung der Arbeitslosen</b>	188
Das Konstrukt der Ursachenattribution	189
Einschlägige Untersuchungen	192
Wem gaben die Arbeitslosen von „T“ die Schuld?	197
Widersprechende Befunde: Die Frage der Ursachenattribution bleibt weiter ungeklärt	200

#### IV. ERWARTUNGEN

<b>Modelle und Ergebnisse zum Einfluß der Erwartung</b> . . . . .	203
Das Modell der erlernten Hilflosigkeit . . . . .	204
Untersuchungen zur Erwartung von Handlungsohnmacht . .	207
Ein Verhaltensmodell für Reaktionen bei wirtschaftlicher Depression? . . . . .	212

#### V. INNOVATIONEN

<b>Wirtschaftskrisen und Innovationsschübe</b> . . . . .	215
Kritik am Kondratieff-Zyklus und Determinismusglauben . .	220
Produktivität, Beschäftigungskrisen und Verteilungskon- flikte . . . . .	222
Soziale Folgekosten von Wirtschaftskrisen . . . . .	226
Auswirkungen auf alte und kranke Menschen . . . . .	231
Mobilitätsfähigkeit und Mobilitätsbarrieren . . . . .	233
Betriebstreue . . . . .	238
<b>Feldforschung zur Änderung der Sozialpolitik</b> . . . . .	241
Das Konzept der „Negativen Einkommenssteuer“ . . . . .	242
Income-Maintenance-Feldexperimente in den USA . . . . .	245
Das richtige Anreizsystem für Eigenleistung? . . . . .	249
Die Wirkung von Transferzahlungen bei Jugendarbeitslosig- keit . . . . .	253
„Social Experimentation“ – ein zielführender Forschungsstil? Staatliche Hilfe zur Selbsthilfe . . . . .	256
. . . . .	260
<b>Lernprozesse in der Wirtschaft</b> . . . . .	263
Die Beschäftigungskrise ist eine Lernkrise . . . . .	265
Distanz zur Arbeit . . . . .	266
Die öffentliche Meinung . . . . .	267
Das Lernpotential der Frauen . . . . .	269
Wachstumsbranchen . . . . .	272
Berufstätige Frauen sind ein starker Wirtschaftsmotor . . . . .	272
Anpassungsprozesse . . . . .	274
Die Aktivitätsquote der Frauen und der Geburtenrückgang Berufstätige Mütter – Vorbild der nächsten Generation . . . . .	275
. . . . .	277
<b>VI. SCHATTEN DER ZUKUNFT</b>	
<b>Total Loss of Control</b> . . . . .	281
<b>Verführung zum Risiko</b> . . . . .	285
Displacement und die Verschiebung der Profite . . . . .	286

<b>Spekulationsfieber</b> .....	289
<b>Panik</b> .....	293
Die ganz normale Panik .....	294
Panik, die Panik erzeugt .....	294
Die Rückkehr der Panik .....	295
Unvorbereitet .....	295
Panikanfälliges Ost-Europa .....	296
Co-Movement .....	297
<b>Die Ohnmacht der Manager</b> .....	299
Verlorene Jahre? .....	300
<b>Ressourcen auf Chancen konzentrieren</b> .....	303
80/20 Regel .....	304
<b>Courage!</b> .....	305
„Nein!“ .....	306
Schöpferische Zerstörung .....	306
Katalysatoren .....	307
Dem glücklichen Zufall eine Chance geben .....	308
<b>Literatur</b> .....	311
<b>Namenverzeichnis</b> .....	335
<b>Sachverzeichnis</b> .....	341